

Inhalt

Berufswahlagenda – eine Dienstleistung der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Probezeit in der beruflichen Grundbildung

In Kraft getretenen Verordnungen über die berufliche Grundbildung

Verlängerung ausgewählter Anlehren

5.3+: ein Projekt für die Berufsbildung

Eröffnung des FHNW Campus Olten

Berufswahlagenda 2013/14

Für die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung ist die Berufswahlvorbereitung an den Schulen von grosser Bedeutung. Mit verschiedenen Massnahmen und Hilfsmitteln will sie die Bemühungen der Lehrkräfte unterstützen und begleiten, um damit die Voraussetzungen eines erfolgreichen Übertrittes der Schulabgänger in die Berufswelt nachhaltig zu verbessern. Zum Start in das neue Schuljahr 2013/14 bekommen alle Schüler der 8. Klassen im Kanton Solothurn nach den Sommerferien gratis eine Berufswahlagenda.

Was steckt alles in dieser Agenda?

Die Schüler können im handlichen Ringheft jede Woche eine neue Doppelseite aufschlagen: Auf der einen Seite bietet der Wochenplan Platz für Hausaufgaben, Prüfungstermine, Geburtstage und diverse andere Anlässe. Auf der anderen Seite wird jeweils ein Beruf vorgestellt, so dass letztlich 52 Berufsbilder porträtiert werden: Lernende berichten aus dem Berufsalltag. Weitere Seiten informieren über die wichtigsten Themen in der Berufswahl und der Lehrstellensuche, wie zum Beispiel über die zeitlichen Abläufe oder über den Unterschied zwischen einer Berufsbesichtigung und einer Schnupperlehre. Angeboten werden auch hilfreiche Adressen und weiterführende Links.

Berufsgruppen kennen lernen

Die Umschlagklappen der ersten und der letzten Seite der Agenda lädt zum Kennenlernen aller aktuellen Berufe in einer Berufsgruppe ein. Die entsprechend weiterführenden Internetadressen zu den Berufs- und Branchenverbänden sind ebenfalls übersichtlich angegeben. Das nationale Internetportal <http://www.berufsberatung.ch> informiert weitergehend über Lehrberufe, offene Lehrstellen, Weiterbildungen, Fachhochschulen und vieles mehr – einfach alle notwendigen Informationen für Berufswahl, Studium und Weiterbildung.

Renato Delfini

Probezeit in der beruflichen Grundbildung

Im Kanton Solothurn werden am 1. August 2013 wieder rund 2'400 Jugendliche ihre berufliche Grundbildung beginnen. In die erste Ausbildungsphase (Einführungsphase) fällt auch die Probezeit. Sie dient den beiden Vertragsparteien zur Überprüfung der getroffenen Wahl. Dabei können die Lernenden feststellen, ob die Berufswahl ihren Neigungen und Vorstellungen entspricht. Die

verantwortlichen Berufsbildnerinnen und Berufsbildner in den Lehrbetrieben erhalten ihrerseits einen ersten Einblick in die Arbeitsweise der Lernenden.

Während der Probezeit kann der Lehrvertrag mit sieben Tagen Kündigungsfrist von beiden Parteien einseitig aufgelöst werden. Das Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen (ABMH) ist schriftlich zu informieren.

Beginn der Probezeit: Die Probezeit beginnt mit Antritt der beruflichen Grundbildung. Dies gilt auch dann, wenn die Grundbildung zu Beginn einen längeren schulischen Teil (Schulblock) oder einen überbetrieblichen Kurs beinhaltet. Erfolgt die Bildung in beruflicher Praxis in verschiedenen Betrieben mit separaten Lehrverträgen, so dauert die Probezeit für die jeweiligen Bildungsteile in der Regel einen Monat (z.B. Kettenlehrverträge Landwirtschaft).

Dauer der Probezeit: Die Probezeit darf nicht weniger als einen Monat und nicht mehr als drei Monate betragen. Sie kann vor ihrem Ablauf durch schriftliche Abrede der Parteien und unter Zustimmung des ABMH ausnahmsweise bis auf sechs Monate verlängert werden. Das ABMH bestätigt die verlängerte Probezeit schriftlich.

Empfehlungen: Die Probezeit kann ausnahmsweise in folgenden Fällen verlängert werden:

- Die reguläre Probezeit reicht nicht aus, um Unsicherheiten in der Lehrzielerreichung zu erkennen und zu korrigieren.
- Rückmeldungen aus einem der drei Lernorte (Lehrbetrieb, Berufsfachschule oder überbetrieblicher Kurs) lassen zweifeln, ob die Berufswahl richtig ist oder die körperliche und intellektuelle Leistungsfähigkeit ausreichen.
- Es empfiehlt sich, dass Gründe, die zu einer Probezeitverlängerung führten, zwischen den Vertragsparteien kommuniziert (Probezeitgespräch) und entsprechende mess- und kontrollierbare Zielvereinbarungen für die Probezeitverlängerung festgelegt werden.

Weitere Informationen:

- Lexikon der Berufsbildung, www.lex.berufsbildung.ch
- Wegweiser durch die Berufslehre, www.lp.berufsbildung.ch
- Obligationenrecht OR, Art. 344a / 346
- Verordnung über die Berufsbildung BBV, Art. 8

Ruedi Zimmerli

In Kraft getretene Verordnungen über die berufliche Grundbildung Verlängerung ausgewählter Anlehen

Per Ende 2012 sind vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) 11 neue Bildungsverordnungen in Kraft gesetzt worden. Damit haben bis heute insgesamt 194 berufliche Grundbildungen eine neue Bildungsverordnung erhalten. In den nächsten beiden Jahren werden noch ca. 20 Bildungsverordnungen dazu kommen. Das SBFI hat [die Liste](#) mit allen in Kraft getretenen Verordnungen über die berufliche Grundbildung publiziert.

Es besteht nach wie vor die Möglichkeit in den folgenden Berufen Anlehrverträge abzuschliessen:

- Baupraktiker/in Malerei
- Baupraktiker/in Gipserei
- Hauswartmitarbeiter/in
- Kommunalgehilfe/-gehilfin

Die Ausbildung in diesem Bereich ist bis zum Inkrafttreten der jeweiligen Bildungsverordnung der zweijährigen Grundbildung mit Attest (EBA) möglich, höchstens aber bis 31. Dezember 2015.

Ruedi Zimmerli

5.3+: ein Projekt für die Berufsbildung

Im Kanton Solothurn werden jährlich rund 2'300 Lehrabschlussprüfungen abgelegt. Die Erfolgsquote liegt über 90 Prozent. Durchschnittlich erreichen rund 160 Personen die Gesamtnote 5.3 oder höher, wovon gut ein Viertel sogar mit der Gesamtnote 5.5 oder höher abschliessen. Das Projekt 5.3+ hat zum Ziel, die berufliche Entwicklung zu fördern, indem überdurchschnittlich gute Leistungen an den Qualifikationsverfahren anerkannt und honoriert werden.

Den Absolventen mit Noten 5.3 und 5.4 wird eine persönliche Urkunde sowie einen Büchergutschein im Wert von 50 Franken überreicht. Die Absolventen mit Note 5.5 und höher, die sogenannten „top in top“, werden im August nach dem Abschluss zusätzlich zu einer festlichen Diplomfeier ins Schloss Waldegg, dieses Jahr am 23. August, eingeladen. Dort wird ihnen die Urkunde und der Büchergutschein vom Regierungsrat sowie dem Präsidenten der Prüfungskommission der Berufsbildung höchst persönlich überreicht.

Das Hauptaugenmerk des Projekts zielt darauf ab, Lernende anzuspornen, ihre praktischen Fähigkeiten zu vertiefen, zusätzliches Wissen zu erwerben und sich noch besser vorbereitet den Prüfungsanforderungen und schliesslich der beruflichen Zukunft zu stellen.

Das Projekt wird nun seit 4 Jahren von den Wirtschaftsverbänden des Kantons Solothurn (Kantonal-Solothurnischen Gewerbeverband und Solothurner Handelskammer) sowie dem Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen getragen. Das Projekt 5.3+ erweist sich als voller Erfolg und soll noch weit in die Zukunft geführt werden!

Ruedi Zimmerli

Eröffnung FHNW Campus Olten

Der FHNW Campus Olten, ein Bildungsbau, der architektonisch und ökologisch neue Massstäbe setzt, wurde vom Kanton Solothurn in Olten am 28. Juni 2013 feierlich eröffnet. Rund 200 Gäste fanden sich auf Einladung des Kantons Solothurn am Freitagabend im Neubau auf dem Campus der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) in Olten ein, welcher nach dreieinhalb Jahren Bauzeit fertiggestellt und bezugsbereit ist.

Regierungsrat Walter Straumann (Bau- und Justizdepartement) erläuterte die Entstehungsgeschichte der „Denkfabrik“ von Bauart Architekten und Planer AG, Bern, dem Siegerprojekt aus dem offenen Architekturwettbewerb, und er freute sich über den Abschluss des grössten Hochbau-Vorhabens nach Minergie-P-Eco-Standard im Kanton, mit welchem der Kanton Solothurn seine Vorbildfunktion wahrnehme. Dies unterstrich auch Frau Landammann Esther Gassler, welche die Minergie-Plakette mit der symbolträchtigen Nummer SO-011 überreichen durfte. Regierungsrat Klaus Fischer (Departement für Bildung und Kultur) hob die Bedeutung der FHNW für den Kanton Solothurn und den Bildungsraum Nordwestschweiz hervor und er unterstrich die verschiedenen Besonderheiten dieses Bildungsbaus. Der Oltner Stadtpräsident Ernst Zingg freute sich über einen weiteren Meilenstein in der Entwicklung der Bildungsstadt Olten.

Der Vizepräsident des Fachhochschulrats der FHNW, Peter Kofmel, dankte im Namen der FHNW „in elf Punkten“ für die neue Wirkungsstätte und Ruedi Nützi, Direktor der Hochschule für Wirtschaft und Standortleiter Olten, dankte allen Beteiligten für dieses „Kraftwerk der Ideen und Lösungen“.

Der Campus Olten, der neben dem Neubau mehrere Gebäude umfasst, ist Standort der Hochschule für Angewandte Psychologie, der Hochschule für Soziale Arbeit, der Hochschule für Wirtschaft sowie dem Institut für Optometrie der Hochschule für Technik. Rund 3000 Studierende und 400 Mitarbeitende lernen und arbeiten am FHNW Standort Olten.



FHNW Campus Olten: Luftaufnahme von Peter Brotschi vom 27. Mai 2013. Mit freundlicher Genehmigung.

Während ein Teil der Mitarbeitenden ihre neuen Räumlichkeiten bereits bezogen haben, werden ab September die Studierenden am neuen Ort ihr Studium aufnehmen oder weiterführen. Der zentral gelegene Neubau bietet den Studierenden ab dem Herbstsemester modernste Infrastruktur und ist mit seiner öffentlichen Bibliothek, dem ebenfalls öffentlichen Gastrobereich und dem attraktiven Vorplatz Begegnungsort, Dreh- und Angelpunkt des studentischen Lebens.

Weitere Informationen zum Neubau, zur Eröffnung und zum **Tag der offenen Tür** am **21. September 2013** finden sich unter www.fhnw.ch/campus-olten.

Eugen Blümli

Hinweise auf weiterführende Informationsplattformen

Der Fachmedienverbund Panorama – eine Dienstleistung des Schweizerischen Dienstleistungszentrums für Berufsbildung sowie Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (SDBB – www.sdbb.ch) - bietet die Plattform mit den wohl breitesten Informationen zum Schweizerischen (Berufs-)Bildungsbereich an. Panorama bietet auch einen umfassenden Newsletter an, der in der Regel zwei Mal monatlich erscheint (www.panorama.ch).

Das Portal der Kantone www.berufsbildung.ch enthält umfassende Informationen rund um die Berufsbildung in der Schweiz. Für verschiedene Zielgruppen werden das Berufsbildungssystem als Ganzes und wichtige Einzelaspekte behandelt. Unter www.berufsberatung.ch finden Sie weiterführende Informationen zur beruflichen Grund- und Weiterbildung, Studiengängen, Lehrstellenangebote (LENA) und vieles weitere mehr.

Der Dachverband der Organisationen der Lehrpersonen an Berufsfachschulen BCH-FPS (www.bch-fps.ch) veröffentlicht zweimonatlich die Zeitschrift *Folio* (www.bch-fps.ch/folio/) sowie den Newsletter BCH-News (www.bch-fps.ch/bch-news/).

Für Informationen des Bundes sind die Seiten des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI – www.sbf.admin.ch) und dort insbesondere zur Berufsbildung (<http://www.sbf.admin.ch/berufsbildung>) relevant.

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Wenden Sie sich bitte an: abmh@dbk.so.ch